

Ich richte demnach die Bitte an Sie, das meinem Geschäftsvorgänger zu Theil gewordene Vertrauen mir gütigst erhalten zu wollen und meinen Namen auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste setzen zu lassen. Durch stete Wahrnehmung Ihrer Interessen und eine ehrenhafte und solide Geschäftsführung werde ich mich dessen in jeder Beziehung werth zu machen suchen.

Unverlangte Novitätensendungen bitte mir nicht zu machen, dagegen ersuche ich Sie um *recht zeitige* Einsendung Ihrer Wahlzettel, Anzeigen etc., nach denen ich meinen Bedarf selbst wählen werde.

Meine Commissionen hat Herr **F. A. Brockhaus** in Leipzig zu übernehmen die Güte gehabt, der auch in Stand gesetzt ist, die festen Bestellungen, bei etwaiger Creditverweigerung, jederzeit baar einzulösen.

Indem ich mich schliesslich noch auf die untenstehenden Zeugnisse beziehe, bitte ich um baldige Rücksendung der dem Circulair angedruckten Zettel und empfehle mich mit Hochachtung ergebenst

Ferdinand Wassermann.

Herr **Ferdinand Wassermann** aus Kurland hat vom Juli 1834 bis Juli 1840 den Buchhandel erlernt und seitdem als Commis bei mir gearbeitet. Jetzt gesonnen in ein anderes Geschäft überzugehen, um seine Erfahrungen zu erweitern, gereicht es mir zum Vergnügen, ihm das Zeugniß geben zu können, dass derselbe nicht allein den Buchhandel in allen Branchen gründlich kennen gelernt, sondern auch in der ganzen Zeit durch musterhafte Treue, Fleiss und Ordnungsliebe sich ausgezeichnet hat.

Reval, 2. Juli 1841.

Franz Kluge,

Firma: **G. Eggers'sche Buchhandlung.**

Herr **Ferdinand Wassermann**, der im Laufe von fast vier Jahren, vom Januar 1842 bis zum Herbst 1845, abwechselnd in meinen Geschäften zu Riga und Moskau arbeitete, war mir durch seine unermüdete Thätigkeit und strenge Rechtlichkeit, verbunden mit geschäftlicher Einsicht, stets ein treuer Freund und geschätzter Mitarbeiter.

Ungern sah ich ihn Moskau verlassen, um zu weiterer Ausbildung das Ausland zu besuchen. Möge seinen Unternehmungen der Segen folgen, den ein so redliches Wirken, wie das seinige, in so vollem Masse verdient.

Riga, im November 1852.

J. Deubner.

Herr **Ferdinand Wassermann** hat vom 4. November 1847 bis zum 25. Mai 1852 als erster Gehilfe in unserer Buchhandlung gearbeitet und sich durch strenge Rechtlichkeit, Thätigkeit und vollkommene Geschäftskenntnis unsere Achtung und Liebe erworben, so dass wir ihn unseren Herren Collegen bei seinem Etablissement aus voller Ueberzeugung empfehlen können.

Reval, 10. November 1852.

Kluge & Ströhm.

Das gemeinsame Wirken mit Herrn **Wassermann** hat auch mir die begründete Ueberzeugung gewährt, dass derselbe eines ungetheilten Vertrauens in jedweder Hinsicht würdig ist.

Eine bereite und nachhaltige Förderung seines geschäftlichen Waltens wird Herr Was-

sermann immerdar durch das Erstreben dankbarer Erfolge und durch musterhafte Ordnung im Verkehr zu ehren wissen.

Mit solcher Versicherung die obigen für Herrn **Wassermann** so ehrenvolle Zeugnisse bestätigen zu dürfen, ist mir ein wohlthuendes Gefühl.

Breslau, 31. Januar 1853.

Ferdinand Hirt.

[2675.] Mit dem 1. April d. J. sehen wir uns veranlaßt, unsere Commission für Berlin einstweilen aufzuheben. Die verehrlichen Berliner Handlungen ersuchen wir demnach, von da ab alle Journale, Fortsetzungen und Neuigkeiten uns wiederum nur über Leipzig durch Herrn **Friedr. Fleischer** zukommen lassen zu wollen.

Herrn **Ferd. Seelhaar**, der seit 1. Januar 1847 mit größter Umsicht und Pünktlichkeit unsere Interessen wahrgenommen, fühlen wir uns gedrungen, öffentlich unsern Dank dafür auszusprechen.

Kiel, am 8. März 1853.

Akademische Buchhandlung.

[2676.] **Verkaufs-Offerte.**

Ein Musikalien-Leih-Institut, bestehend aus nahe 4000 Nummern, und erst seit 5 Jahren in Benutzung, ist billig zu verkaufen.

Die Redaction sagt auf franco-Briefe, wo?

[2677.] **Verlags-Verkauf.**

Mehrere gute Verlagsartikel, von welchen einer in 2r, ein anderer in 3r Auflage erschienen, und einer großen Verbreitung fähig sind, werden mit Verlagsrecht, unter sehr günstigen Bedingungen, zum Kaufe angeboten. Es wäre dies eine sehr passende Gelegenheit, zur Begründung eines Verlags-Geschäftes. — Adr. sub A. B. befördert Herr **Fr. Fleischer** in Leipzig.

[2678.] **Die Stereotyp-Platten**

einer **Corpus-Bibel** in gr. 8.

einer **Petit-Bibel** in kl. 8.

einer **Nonpareil-Bibel** in gr. 12.

welche im Verlage von **Joh. A. Barth** in Leipzig erschienen sind, habe ich entweder einzeln oder zusammen billig zu verkaufen. Die Bibeln zeichnen sich durch äußerste Correctheit aus und sind die **Corpus-** und **Nonpareil-Bibelplatten** so gut wie neu, aber auch die **Petit-Bibelplatten** noch in gutem druckbarem Zustande.

Holle'sche Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung in Wolfenbüttel.

[2679.] **Anzeige.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein so eben erschienenenes:

Planiglobium des Sternhimmels zum Schulgebrauch mit transparenten Sternen (Ausf. 400)

gegen ein entsprechendes Honorar an eine Verlagsbuchhandlung abzutreten. Das Werk ist vollendet und Exemplare stehen, gegen Einsendung von 40 kr. an die Buchhandlung **Jent & Reinert** in Bern, zur Einsicht bereit.

Desgleichen anerbiete ich, nachdem nur noch wenige Exemplare der ersten Auflage vorhanden sind, die **Zweite Auflage** meiner „**Zweiten Himmelskarte**“, mit beweglichem Horizonte und mit transparenten Sternen. Diese Karte ist, so weit dieselbe bekannt wurde, mit großem

Beifall aufgenommen worden, da sie sich vor allen ähnlichen Hilfsmitteln höchst vortheilhaft durch eine sorgfältige Nachahmung der Lichtstärke der Fixsterne unterscheidet. Auch diese Karte steht, mit ihrem Mechanismus versehen, gegen den von der Buchhandlung **Jent & Reinert** festgesetzten Buchhändlerpreis, zur Einsicht bereit.

Solothurn, den 15. Februar 1853.

O. Möllinger, Professor.

Fertige Bücher u. s. w.

[2680.] In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Das Wunderkind

aus der Schifferstraße vor Gericht.

Darstellung des vor dem Criminal-Gericht zu Berlin verhandelten

Betrugs-Prozesses

gegen die unverheh. **Marie Louise**

Braun, 16½ Jahr alt.

2½ Bog. stark. Broch. 2½ S ℓ ord.

Unter allen Criminalprozessen der neueren Zeit dürfte wohl keiner von so hohem Interesse sein, als der vorliegende. Nicht allein den Bewohnern Berlins, sondern auch Vielen von nah und fern, welche von den angeblischen Wunderkuren dieses Mädchens vor einigen Jahren hörten, wird diese Schrift in mannichfacher Hinsicht willkommen sein.

Wir geben dieselbe nur gegen baar à 1½ R ℓ netto und gewähren auf 12/1, 25/3, 50/7 und 100/20 Freieemplare.

Berlin, den 8. März 1853.

Trowitsch & Sohn.

(vide Wahlzettel Nr. 398.)

[2681.] Durch **Engel's** Buchhandlung in Lüneburg ist für feste Rechnung zu beziehen: Vorschriften und Rathschläge zur Bewirthschaftung regulirter Bauerhöfe im Lüneburgischen. Herausgegeben von der Direction des landwirthschaftlichen Provinzial-Vereins für das Fürstenthum Lüneburg. Gr. 8. Broch. 3 R ℓ netto.

[2682.] Bei uns erschien so eben, wird jedoch nur auf Verlangen versandt:

Aehrenlese

der besten Novellen und Romane aller Sprachen.

I. Band:

Der weiße Slave

oder Memoiren eines Flüchtlings

von **H. Gildreth.**

Preis 7½ S ℓ ord., 5 S ℓ netto, 3¼ S ℓ baar.

Bei fester Abnahme 11/10, 28/25, 57/50, 115/100.

Diese billigste Ausgabe des „**weißen Slaven**“ steht an Absatzfähigkeit dem weit verbreiteten „**Doktor Tom**“, bei nur einiger Verwendung unserer Herren Collegen, in Nichts nach und sind die günstigen Bezugsbedingungen gewiss geeignet, die Thätigkeit dafür lohnend zu machen.

Berlin, März 1853.

Haupt-Expedition v. C. F. Scherl's Monatsrosen.

(vide Wahlzettel Nr. 399.)